

Volks- und Anzeigebblatt

für
Winnenden und seine Umgegend

Nr. 42.

Samstag den 28. Mai

1864.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart. In Folge der warmen Witterung, zählen wir bereits 7 Sommertage, worunter einer mit 24 Grad Wärme, werden die benachbarten Bäder von Berg und Cannstatt und die übrigen sehr stark benützt.

Stuttgart, den 22. Mai. Oestreich hat seine Aufgabe in der Frage der Herzogthümer nicht so begriffen und erfasst, wie seine Freunde gewünscht hätten; es war allerdings auch nicht in der überaus günstigen Lage, in der sich Preußen befand. Preußen konnte diese Hauspolitik machen, während seine Handlungen stets den Anschein hatten, als ob sie die Befreiung der Herzogthümer im Auge hätten. Ich werde nicht weit fehl gehen, wenn ich annehme, daß in den Augen Bismarck's das Londoner Protokoll erst dann für vernichtet galt, als mit dem Herzog Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein ein besonderes, wahrscheinlich für lange Zeit geheim gehaltenes Abkommen getroffen war. Herzog Friedrich wird der "Souverän" von Schleswig-Holstein werden! allein er wird es in der Weise werden, wie etwa die kleinen Staaten von Oberitalien Oestreich gegenüber souverän waren. Herzog Friedrich's Politik wird von Preußen, ich will nicht sagen dictirt, aber doch wesentlich beeinflusst werden. Und ich gestehe offen, daß ich das für kein großes Unglück halte. Die Herzogthümer liegen auf einem Fleck Erde, der wie Griechenland, der Lummelplatz aller europäischen Mächte werden könnte. Die Macht zu beeinflussen, die Herr von Kiel und am Ende gar Herr des Eiderkanals ist, das ist ein ganz wichtiges Interesse aller der Mächte, welche die Nord- und Ostsee zu befahren haben. Ein vollkommen souveräner Staat von Schleswig-Holstein mit etwa 900,000 Seelen ist, selbst wenn der "Schutz des deutschen Bundes" hinter ihm steht, gar nicht im Stande, sich vor der Beeinflussung weit überlegener Mächte frei zu halten. Nur wenn diese Mächte wissen, daß hinter dem Kleinen ein Großer, daß hinter den Herzogthümern Preußen steht, dann werden sie sich hüten durch neue Stänkereien zu machen. Preußen aber hat es dann, vielleicht durch einen Separatvertrag mit den Herzogthümern, in der Hand, aus Kiel ein ganz anderes Marine-Etablissement zu machen, als es im Jahre 1852 möglich gewesen wäre. Kiel ist einer der größten und schönsten Häfen an sämtlichen Küsten Europas, selbst für die schwersten Kriegsschiffe leicht zugänglich. Wenn in dem neuen Staat Schleswig-Holstein nicht auch eine neue volle Souveränität entsteht, ist das im Ganzen kein Grund, in bittere Klagen auszubrechen.

(Schw. B.)

Frankfurt, 24. Mai. Das „Frankfurter Journ.“ enthält folgendes Wiener Telegramm: Hier eingetroffene englisch-französische Noten preponiren Aufhebung des Vertrags von 1852 und Trennung Holsteins und Südschleswigs

von Dänemark, verwerfen dagegen die Personalunion absolut.

Warschau. Besuche bei den Gefangenen, mit denen trotz der unaufhörlichen Deportation alle Gefängnisse gefüllt sind, werden sehr erschwert, zum Theil ganz verboten. Als Veranlassung zu dieser Verschärfung gibt man die Ehrenkränkung des General Korff an, dem man in fremden Blättern den Vorwurf gemacht, er verkaufe die Eintrittskarten in die Citadelle und mache sich damit ein Vermögen. Die der Wahrheit gebührende Huldigung befehlt uns, dem zu widersprechen. Das Erbitten einer solchen Karte kostet in der That viel Mühe und Unannehmlichkeiten, aber Niemand hat bisher eine von dem General Korff gekauft. Wir zahlen schon für die Erlaubniß, die sterblichen Ueberreste der Verstorbenen begleiten zu dürfen; vielleicht werden wir auch für Ertheilung der Erlaubniß, die Kranken zu besuchen, bezahlen; bis jetzt jedoch erlangen wir solche durch demüthiges Warten vor den Thüren des Generals und dadurch, daß sich unsere Schwestern und Mütter den Grobheiten der Livreebedienten u. aussetzen. Die wöchentlichen Deportationen dauern fort. Sibirien bevölkert sich, die Festungen sind überfüllt mit polnischen jungen Männern, die zugleich mit Verbrechern zu Festungsarbeiten verurtheilt sind. Man führt sie von hier fort mit zur Hälfte geschorenen Köpfen, in halb schwarzer, halb brauner Arrestantenkleidung, mit Ketten an den Füßen. In dieser schweren Kategorie befinden sich viele Ausländer, mamentlich Franzosen, Italiener und Schweden. An der chinesischen Grenze arbeiten in den Bergwerken: der gewesene Mitarbeiter des Moniteur, Em. Andreoli, Franzose; die Italiener: Caroli, Brüder Meuli, Richardi, Clarici und viele Andere, deren Namen uns in diesem Augenblick nicht einfallen. Fast alle wurden im Frühling vergangenen Jahres auf dem Schlachtfelde gefangen genommen, in Ketten geschmiedet, gingen sie mit Verbrechern zusammen und langten nach sechsmonatlicher Reise in den Bergwerken an. Der Transport nach Sibirien, den ich neulich begleitete, enthielt 9 Waggons mit Gefangenen. Im Augenblick, als der Zug sich in Bewegung setzte, ertönte aus allen Waggons das Lied: „Boze cos Polske“ und erfüllte mit seiner tiefen Klage die Luft. Jeder Transport enthält 500—600 Verurtheilte, darunter sieht man oft Frauen und Kinder.

(W. Adler.)

Ein Petersburger Blatt berichtet über die ungeheuren Seerüstungen Rußlands. Auf russischen Werften werden dormalen gebaut: 2 Panzerfregatten zu je 28 Kanonen; 3 gepanzerte Batterien zu je 26 gezogenen Kanonen; 10 Monitore mit einem oder 2 Thürmen und gezogenen Stahlkanonen. Der Bau dieser Schiffe muß im Laufe des Sommers vollendet werden. Zu Anfang des nächsten Frühling wird Rußland eine Panzerflotte von 17 Schiffen und 157 Geschützen besitzen, die ausschließlich zur Vertheidigung der Ostseeküsten bestimmt sind.

Mag. 7 Urf. Fetzen.

Anzeigen.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Heinrich Krehl, Bortenmachers hier kommt am

Samstag den 4. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich:

- 1) $\frac{1}{7}$ Auel an einer dreistöckigen Behausung in der Kirchgasse, Anschlag —: 650 fl.
- 2) $\frac{1}{8}$ Mrg. 16, 5 Rth. Acker in der Linsenhalde, neben Eberhard Jent Wittwe und Saisensieder Weller; mit Weizen angeblümt; Anschlag —: 75 fl.
- 3) $\frac{2}{8}$ Mrg. 40, 2 Rth. Acker,
 $\frac{1}{8}$ " 24, 0 " Baumwiese,
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 16, 2 Rth. im Steinweg neben Michael Dppenländer und Gottlieb Fink, mit Kartoffeln angeblümt; Anschlag —: 300 fl.
- 4) $\frac{3}{8}$ Mrg. 4, 3 Rth. Acker im Hungerberg, neben Thomas Rieger und Gerber Keyser; mit Dinkel angeblümt; Anschlag —: 160 fl.

Vorläufige Käufe können mit dem Güterpfleger Gem.-Rath Stütz abgeschlossen werden.

Den 18. Mai 1864.

K. Amtsnotariat.
Ritter.

Forstamt Reichenberg.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. und Samstag den 4. Juni d. J. aus den Staatswaldungen Trieb, Schweinsberg, Mönchsgarten und Forst:

12 Eschenstämmchen, 225 Stück birken Föhrlingsreife,
 $7\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter, $31\frac{1}{2}$ Klafter dto. Prügel,
1 Klafter erlernes und birkenes Brennholz, 10500 Stück buchene
175 birken, 75 erlene, 200 aspene und 125 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am ersten Tage bei der Saatschule im Schweinsberg, am 2. Tag am Rietenauer Parkthor oberhalb der Weinberge.

Am Mittwoch den 8., Donnerstag den 9., Freitag den 10. und Samstag den 11. Juni d. J. aus den Staatswaldungen Kazenbach und Rohrbach:

$25\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheiter, $63\frac{1}{2}$ Klafter dto. Prügel,
20375 buchene und 450 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Sarmigen Wegzeiger bei der Kazenbach-Wiese.

Reichenberg den 23. Mai 1864.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Winnenden.

Unterzeichneter hat den hohen Klee Ertrag von 3 Brtl. und den Grasertrag von 1 Brtl. im Stöckach, ebenso den Grasertrag von 1 Brtl. im Steinweg zu verpachten.

A. Kallenberg.

Winnenden.

Es ist $\frac{1}{2}$ Brtl. hohen Klee auf diesen Sommer zu verpachten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

In Folge des Ablebens meines letzten Miethers, Späth von Erbachhof, habe ich meine obere, freundlich und geräumige Wohnung mit besonderem Keller und Büchsen sogleich oder auf Jacobi zu vermieten und kann täglich eingesehen werden.

G. Hafner.

Winnenden.

$\frac{1}{2}$ Brtl. Grasboden hat auf den ganzen Sommer zu verpachten.

Ulrich, Schmid.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am nächsten Sonntag den 29. Mai im Gasthaus zur Sonne stattfindenden Hochzeit freundlichst ein

Jakob Stälzer, Schneider

mit seiner Braut Marie Zeune.

Zu obiger Hochzeit ladet ebenfalls ein

Krauß zur Sonne.

2—3 tüchtige Webergesellen, die entweder das Corsette weben schon können oder es zu erlernen wünschen, finden neben gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Jakob Heinrich in Schwaikheim.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen neuen Ochsenwagen und einen neuen Kuhwagen, beide mit eisernen Achsen zu verkaufen.

Ulrich, Schmid.

Winnenden.

Das berühmte

Offenbacher Fleckenwasser

bewährt als das beste Mittel, um Fett, Harz, Theer und Schmutzflecken aus Tuch, Seidenzeug und andern Stoffen rein und ohne Farbenveränderung zu entfernen, ebenso zum Waschen von Glacehandschuhen, ist in Gläsern à 8 fr. und 20 fr. nebst Gebrauchs-Anweisung zu haben bei

A. Sommer, Conditior.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend gutes reines Baumöl das Pfund zu 22 fr. sowie auch Backöl das Pfund zu 18 fr. zu haben.

Wöhrl, Delmüller.

Winnenden.

Gegen gefegliche Sicherheit hat **200 fl.** Pflegschaftsgeld auszuleihen
G. Friz, Flaschner.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1 1/2 Bttl. Baumgut hat zu verkaufen
G. Friz, Flaschner.

Große Gewinnziehung am

9. Juni d. J.

der garantirten

Neuen Staats-Prämien-Loose

à 4 Thr. oder 7 fl. per Stück.

Gewinne: Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000 *rc. rc.*

Die Gewinne können in allen Städten Deutschlands bei jedem Bankhause erhoben werden und da sich diese Verloosung wegen ihrer Solidität und günstigen Eintheilung sehr empfiehlt, so darf eine große Bethheiligung erwartet werden.

Der Unterzeichnete, mit dem Verkaufe dieser Loose direkt beauftragt, wird auch die kleinsten Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags prompt effectuiren und Verloosungspläne sowie Ziehungslisten gratis versenden.

Im Interesse der Abnehmer bittet man jedoch Aufträge baldigst und direkt gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser

in Frankfurt a. M.

Comptoir: Fahrgasse 105.

Winnenden.

Geld auszuleihen.

Verwaltungsgelder à **550 fl.** und — **150 fl.** in Einem oder mehreren Posten hat auszuleihen

Rathsschreiber Greiner.

Winnenden.

Gegen Sicherheit werden 2000 fl. bis 2500 fl. aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat zwei gut beschlagene Handwägel zu verkaufen

Wagner Binder.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1/2 Bttl. Garten in Seegärten, im Höfener Fußweg, hat zu verpachten

Berm.-Altr. **Wakenhut.**

Waiblingen.

Jahresbericht des landwirthschaftlichen Vereins

auf das Jahr 1863.

Vorgetragen in der Plenar-Versammlung am 8. Mai 1864.

Ernteergebnis.

Der ganze Bezirk hatte sich im verflossenen Jahr im Allgemeinen einer guten Erndte zu erfreuen, welche bei günstiger Witterung eingebracht wurde und von Hagelschlag und Ueberschwemmung verschont blieb.

Der Flächengehalt des Ackerfelds im Bezirk beträgt 22,613 M.

Nach den Feldanblümungs-Uebersichten waren hievon angebaut

| | |
|----------------------------------|-------------|
| lagen brach | 22,387 Mrg. |
| Mit Dinkel waren angepflanzt: | 216 " |
| " Gerste " | 7,410 " |
| " Haber " | 2,830 " |
| " Kartoffeln " | 1,740 " |
| " verschiedenen Kleearten | 2,640 " |
| " " Rübenarten | 2,349 " |
| " Erbsen, Linsen, Bohnen, Wicken | 1,278 " |
| " Del und Handelsgewächsen | 1,312 " |
| " Welschkorn | 992 " |
| | 186 " |

Was die Qualität der Erzeugnisse betrifft so hat z. B. der Dinkel das Prädikat gut, Gerste: mittel gut, Haber: gut, Kartoffeln: f. gut, Klee: gut bis f. gut von Sachverständigen erhalten.

Weinbau.

Der Bezirk producirte 1863 nach genauer Schätzung 14000 Eimer Weinmost. Voran stehen, was die Quantität betrifft, Korb Großheppach und Strümpfelbach mit je 2000 Eimern. Der Mittelpreis dürfte sich auf 40—44 fl. per Eimer feststellen, so daß das Erzeugniß dieses Jahres einen Werth von mehr als — 600,000 fl. repräsentirt. Der Verkauf gieng meist rasch und gut von statten.

Den Anforderungen der Zeit entsprechend fangen die Weingärtner an den Werth der Anpflanzung besserer Traubenforten und einer rationellen Weinbereitung zu erkennen. Namentlich gewinnt der Risfling in den geeigneten Lagen immer mehr Boden. Das Raseln der Trauben wird allenthalben versucht. Der landwirthschaftliche Verein wendet der Verbesserung des Weinbaus, bei seiner großen Bedeutung für den Bezirk, seine besondere Aufmerksamkeit zu und sah sich veranlaßt, denjenigen Weingärtnern, welche ihren Wein mit einer guten Rassel und in Bütten mit Senfböden bereiten, öffentliche Anerkennung und Belohnung zuzusichern. Die Anregung war nicht vergebens, Weingärtner in Hohenacker, Winnenden, Korb und Strümpfelbach giengen mit gutem Beispiel voran und bei den Erfolgen, die erzielt wurden, steht zu erwarten, daß das gegebene Beispiel in dem nächsten Jahr Nachahmung finden werde.

Um die Kenntnisse der Weingärtner im rationellen Weinbau und der Weinbereitung zu vermehren und den Sinn für den Fortschritt zu beleben hat die Centralstelle für die Landwirtschaft auf Ansuchen des Vereins den Gemeinderath Single aus Stuttgart in den Bezirk gesendet, der am 30. November zu Strümpfelbach vor einer großen Weingärtnerversammlung seine Ansichten über die anzupflanzenden Traubengattungen, die Anlegung der Weinberge, die Weinlese, Weinbereitung und die Behandlung des Weins im Keller entwickelte. Möge der ausgestreute Same reiche Früchte bringen.

Von der Traubenkrankheit ist gottlob bis jetzt im Bezirk wenig verspürt worden.

Obstbau.

Der Obstertrag war ein geringer. Ungünstige Witterung, namentlich die Frühlingsfröste und später die in kaum gesehener Menge über die Bäume herfallenden Maitäfer zerstörten schon bald die Hoffnungen auf die erwünschte Obsternte. Doch wurden die

Baumgutsbesitzer durch den hohen Preis des Obstes einigermassen entschädigt.

Die natürlichen und örtlichen Verhältnisse begünstigen in keinem Bezirk den Obstbau mehr als im Waiblinger Oberamt, es ist daher sehr zu beklagen, daß die Pflege der Bäume, namentlich die Vertilgung der denselben schädlichen Insekten, die Behandlung des Auspuzens so vielfach vernachlässigt wird. Die Vereinsmitglieder haben es sich zur besonderen Aufgabe zu machen, für Belehrung der Obstzüchter in diesen Richtungen nach Möglichkeit zu wirken.

Die Arbeiter

waren auch im letztem Jahre gesucht und darum hielten sich die Arbeitslöhne gegen frühere Jahre immer noch sehr hoch. Dessenungeachtet macht sich ein Verlangen nach Maschinen nicht geltend, was seinen Grund in der Zerspaltung des Grundbesizes haben mag.

Allgemein ist das Verlangen nach einer Gesindeordnung. Ein Landesgesetz ist aber nicht zu erwarten, so lange die Frage über die Erlassung anderer Justizgesetze, durch welche eine Gesindeordnung berührt würde, ihre Erledigung nicht gefunden hat.

Indessen bleibt dem Verein nichts übrig, als durch Anerkennung und Auszeichnung treuer Dienstboten auf das Verhältnis zwischen Dienstboten und Herrschaften moralisch einzuwirken.

Fortbildungsschulen.

Im Winter 1862/63 wurden 6 landwirthschaftliche Fortbildungsschulen gehalten. An die Gemeinden Winnenden, Schwaibheim und Hohenacker schlossen sich Birkmannweiler, Hegnach und Hertmannweiler an. In Winnenden wurde der Unterricht von Reallehrer Wiest, in Schwaibheim von Unterlehrer Barz, in Hohenacker von Schullehrer Decker und Schultheiß Gnamm und den 3 weiteren Gemeinden zumeist von dem Ortsgeistlichen mit Unterstützung der Ortsbehörden geleitet. In Hohenacker und Hertmannweiler fanden sich neben den Sonntagsschulpflichtigen auch ältere Theilnehmer. In der Regel wurde die Schule 2 mal wöchentlich 1 bis 2 Stunden lang gehalten und zwar in den ordentlichen Schulkolaten, deren Heizung und Beleuchtung die Gemeindefassen übernahmen, auch dem Unterricht das Lesebuch der Bezirksvereine Reutlingen, u. und das Lehrbuch von Erzinger zu Grund gelegt. Doch mußte man sich mehrfach abgeschweift und auf anderweitige gemeinnützige Belehrung und Unterhaltung Bedacht genommen werden, da sich Schüler und Lehrer für den methodischen landwirthschaftlichen Unterricht noch weniger empfänglich zeigten. Um noch mehr Leben in die Sache zu bringen, hat der landwirthschaftliche Verein die Absendung eines Wanderlehrers bei der Centralstelle zu beantragen beschloffen.

1863 — 64 sind die Schulen in Hegnach und Birkmannweiler eingegangen, dagegen in Bittensfeld, Nedarrems, Oppelsbohm und Rettersburg neue hinzugekommen, so daß man mit Recht wird sagen dürfen, die gute Sache ist im Wachsen begriffen.

Pferdezucht.

In Winnenden wurde von der K. LandesgestütsCommission eine Beschäftstation errichtet. Nach dem Beschälregister wurden im Frühjahr 1863 167 Stuten belegt, hierunter 26 aus dem Oberamtsbezirk Waiblingen. Die am 2. Nov. in Winnenden zusammengetretene Musterungskommission sprach sich über den Erfolg der Anstalt günstig aus. Die geworfenen Fohlen sollen der Mehrzahl nach von schönem, starkem Körperbau sein. Bei dem immer noch hohen Preis der Pferde erweist sich die Pferdezucht fortwährend als lohnend.

Künftig wird nach einer Mittheilung der Centralstelle für die Landwirthschaft auch eine Commission des landwirthschaftlichen Vereins zu der Stutenmusterung beigezogen werden.

Rindviehzucht.

Der Oberamtsbezirk Waiblingen hat nach den neuesten Zählungen 10,500 Stück Rindvieh aufzuweisen, darunter 5,800 Kühe und 65 Zuchttiere. Die Fasel-Viehhaltung ist von den Gemeindebehörden fast durchaus an einzelne Viehhalter verlichen. Zu bedauern ist, daß sich die Gemeindebehörden die Beaufsichtigung der Farrenhalter

nicht genug angelegen sein lassen, und daß darum viele Farren eingestellt werden, welche jeder edleren Race entbehren. Sachverständige wollen die nachtheiligen Folgen dieser Nachlässigkeit bereits bei dem Viehstand des Bezirks wahrnehmen und es kann daher den Ortsbehörden und den Mitgliedern des Vereins nicht dringend genug ans Herz gelegt werden, die Beseitigung des gerügten Mißstandes sich nach Kräften angelegen sein zu lassen.

Dem im Verein gestellten Antrag, die Vorführung sämtlicher Farren beim landw. Bezirksfest als Zwangspflicht der Farrenhalter bei der Amts-Versammlung in Vorschlag zu bringen wurde indessen noch nicht Rechnung getragen. Der Antrag scheint auch wenig Aussicht auf Erfolg zu haben.

Die Viehpreise haben sich fortwährend in ungewöhnlicher Höhe erhalten, was in dem Futterreichtum des Jahres 1863 seinen Grund hat. Mastvieh war von Händlern für Frankreich und den Niederrhein stets gesucht.

Die Schweinezucht

wird im Bezirk sehr schwunghaft betrieben. Es wurden gegen 1900 Schweine gehalten, darunter 12 Eber und 93 Mutter Schweine. Die halbenglische Race scheint die vorherrschende werden zu wollen. Im Vorfrühling waren fette Schweine für den Handel sehr gesucht, in dessen ist aber eine Stockung im Verkehr mit Schweinen überhaupt eingetreten.

Vereins-Versammlungen u. s. w.

Versammlungen wurden gehalten am 3. Mai 1863 in Winnenden, 29. Juni anlässlich des Partikularfests in Waiblingen, 30. Nov. in Strümpfelbach. Der Ausschuss trat einmal am 9. Juni in Neustadt zusammen.

Der Verein zählte —: 190 Mitglieder.

Kassenvorrath am 1. Mai 1864 —: 20 fl. 51 kr.

Für's Herz.

Nie soll durch meine Lust Der arme Bruder leiden:
Der Tag, der mich beglückt, Sei auch ihm Tag der Freude,
Ist er verlebt, wohl mir, Wenn er mich nie gereut,
Nie scheid' er ohne Dank Für Gott, der mich erfreut.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 26. Mai 1864.

| Getreide-Gattung. | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös. fl. fr. |
|-------------------|---------------|-------------------|-----------------------|----------------|
| Dinkel. | Säcke 0 | Str. 367 | Säcke 9 | 1536 |
| Haber. | Säcke 0 | Str. 192 | Säcke 0 | 757 |

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schraube, wie folgt:

| Getreide-Gattung. | Höchst fl. kr. | Mittl. fl. kr. | Niedst fl. kr. | Ge- flieg. | Gesal- Len. | Bemerkungen |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|------------|-------------|-----------------|
| Dinkel Str. | 4 13 | 4 11 | 4 9 | 1 fr. | fr. | Höchst. Nieder |
| Haber " | 3 58 | 3 56 | 3 53 | 9 fr. | fr. | Dinkel p. Co. |
| Kernen " | — | — | — | — | — | fl. fr. fl. fr. |
| Mischl. Str. | 1 12 | — | — | — | — | 4 20 4 |
| Weizen | — | — | — | — | — | Haber p. Co. |
| Gerste | 1 | —57 | —54 | — | — | fl. fr. fl. fr. |
| Roggen | 1 12 | 1 8 | — | — | — | 4 — 3 4 |
| Einforn | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohne. | 1 20 | 1 16 | 1 8 | — | — | — |
| Welschkorn. | 1 12 | 1 8 | 1 6 | — | — | — |
| Wicken | 1 12 | 1 4 | —48 | — | — | — |
| Erbjen | — | — | — | — | — | — |
| Linzen | — | — | — | — | — | — |
| 1 B. Stroh | — 9 | — 8 | — | — | — | — |
| 1 St. Heu | — | — | — | — | — | — |
| 1 Pf. Str. | —30 | —28 | — | — | — | — |

8 Pfund Brod 30 kr.
1 Sauger Weiden